

Schulinternes Curriculum Geschichte

Schiller-Gymnasium Köln

Am Schiller-Gymnasium Köln wird das Fach Geschichte in den Jahrgängen 6 – 9 insgesamt 6 stündig unterrichtet. bezüglich Unterrichtsausfall ist mit einem Stundenvolumen von ca. 70 Unterrichtsstunden je Schuljahr zu rechnen. Davon werden jeweils 60 Stunden obligatorisch festgelegt, 10 Stunden bleiben der Fachlehrerin als Freiraum für fakultative Themen. Das obligatorische Stundenvolumen zu den einzelnen Inhaltsfeldern findet sich jeweils bei den Schwerpunktthemen.

Leistungs- und Hausaufgabenkonzept

Während der Sekundarstufe I ist für die Leistungsbewertung bei Fächern der Fächergruppe II der Bewertungsbereich "Sonstige Mitarbeit" von besonderer Bedeutung. Dadurch erhalten die mündlichen in Relation zu möglichen schriftlichen Leistungen ein höheres Gewicht. Beurteilt werden dabei Qualität, Kontinuität und Selbstständigkeit der erbrachten Leistung sowie die Fähigkeit zum historischen Denken und Urteilen. Es gilt weiter die gesetzliche Vorgabe, dass die Zeugnisnote aus mindestens drei Einzelnoten unter pädagogischem Ermessen ermittelt werden muss. Diese Noten sollen in verschiedenen Bereichen erhoben werden, um den unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen. Obligatorische Leistungs Eckpunkte sind die Mitarbeit im Unterricht und das Hausaufgabenverhalten, welche pro Halbjahr in zwei Mitarbeitsnote festzuhalten sind. Empfohlen ist im Halbjahr auch mindestens ein kurzer schriftlicher Test - entweder als nicht angekündigte Hausaufgabenüberprüfung (s.u.) oder als ein angekündigter, eine Sequenz von 6-10 Ustd. zusammenfassender Test. Diese Note wird gesondert notiert und fließt nicht in die Mitarbeitsnote ein. Weitere Leistungen der "Sonstigen Mitarbeit" wie Gruppenarbeiten, Referate, Projekte oder Protokolle fließen als mögliche Einzelnoten in die Gesamtbewertung ein.

Die Heftführung als Spiegel einer kontinuierlichen Mitarbeit kann immer zur Ermittlung der Endnote herangezogen werden.

Im Fach Geschichte steht nicht die Anfertigung regelmäßiger schriftlicher Hausaufgaben im Vordergrund.

Die Notwendigkeit dazu kann sich ergeben, bei der Erteilung ist jedoch die dann aktuelle Klassenarbeitslage der Lerngruppe zu berücksichtigen. Unberührt davon ist die für jede Stunde notwendige Wiederholung der Vorstunde seitens der Schülerinnen und Schüler, denn ohne eine solche Präsenz der Vorstunde im Horizont der Lerngruppe ist ein sinnvolles Weiterarbeiten unter effektivem Zeitmanagement nicht möglich. Es wird daher unverzichtbar sein, die Schülerinnen und Schüler in dieser Hinsicht zu kontinuierlicher Arbeit anzuhalten und zu kontrollieren.

Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in der Jahrgangsstufe 6

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
2. kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben, kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
3. kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
4. beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten,
5. erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter,
6. beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit,
7. identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene,
8. beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“
9. beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“

sachgerecht vor,

10.verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
- 2.beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
- 3.entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
- 4.unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
- 5.kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,
- 6.erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,
- 7.beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,
- 8.beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
- 9.untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- 10.untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- 11.unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,
- 12.vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her,
13. lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen,
14. strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren,
15. beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
- 2.vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
- 3.betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
- 4.verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
- 5.erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzuversetzen,
- 2.präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
- 3.reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

Die Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden Inhalte entwickelt werden, auf den fett hervor gehobenen Kompetenzen soll jeweils ein Schwerpunkt liegen.

Unterrichtswerk: Zeiten und Menschen (Schöningh) Bd 1-3

Inhaltsfeld:	Schwerpunkte: (Stundenvolumen)	Kompetenz schwerpunkte:	Unterrichtsaspekte:
Einführung in das Fach Geschichte <i>fakultativ</i>	Geschichte - Was ist das? <i>Unterrichtsstunden: 4</i>	z.B.: S. 14, 16, (Zeitstrahl, Stammbaum), S. 18 Quellenkunde	Der Zeitbegriff in Geschichte Unterschied Geschichten - Geschichte Jeder Mensch hat eine Geschichte Einteilung der Geschichte in Großepochen Woher wissen wir, was früher war? Wie unterscheiden sich die unterschiedlichen Quellenarten?
Frühe Kulturen und erste Hochkulturen	Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. Stationen 1-3 S. 26- 29	Wie entwickelte sich der Mensch?
	Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution <i>Unterrichtsstunden: 3 + Exkursion</i>	z.B. S. 30 M1 S. 39 M1 S. 40 M1	Regionalgeschichtlicher Bezug: Exkursion ins Rheinische Landesmuseum (Schwerpunkt Leben und Kultur in der Alt- und Jungsteinzeit) Wodurch wurde die neolithische Revolution ausgelöst? Wie verändert Metall die Welt?
	Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel <i>Unterrichtsstunden: 7</i>	z.B.: Zeitleiste S. 54/55 S. 56 M1 S. 58 S 61 Schrift S. 65 M2 S. 67 M3 S. 70 M S. 77	Ägypten - eine Frühe Hochkultur? Warum war der Nil für die alten Ägypter ein besonderer Fluss? Wie ist der ägyptische Staat entstanden? Wie war die ägyptische Gesellschaft aufgebaut? hierarchische Gesellschaftsordnung Ägyptische Götterwelt

<p>Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</p>	<p>Lebenswelt griechische Polis Unterrichtsstunden 14</p>	<p>z.B. Zeitleiste S.88/89 S. 90 M1 S. 91 M2 S. 92/93 M Rollenspiel S. 97f. Rollenspiel S. 100/101; S.103 M</p>	<p>Wie und wo lebten die Griechen? Was sind Merkmale einer griechischen Polis? Die griechische Götterwelt Die Olympischen Spiele - früher und heute Sparta - ein vorbildlicher Staat oder ein Ort der Unterdrückung? (Historisches Rollenspiel zum Thema: Wie lebten die Bewohner Spartas? (Spartanischer Krieger, Spartanischer Junge, Spartanisches Mädchen, Helot, Periöke) Wie entstand die erste Demokratie? (-> Monarchie; Aristokratie; Demokratie)</p>
	<p>Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich <i>Unterrichtsstunden: 6</i></p>	<p>z.B. Zeitleiste S. 118/119; S. 120 M1 Karten auf S. 125/126 S. 130 M1-4 S. 136f.</p>	<p>Der Mythos Rom - Wahrheit und Legende Wie entwickelte sich das römische Reich? - Entstehung und Ausbreitung des Imperium Romanum Warum führten die Römer Kriege und wie rechtfertigten sie ihr imperiales Denken? Von der römischen Republik zur Kaiserzeit - Warum wurde Caesar ermordet? Das Ende des weströmischen Reiches - Warum zerbrach das römische Weltreich?</p>
	<p>Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum <i>Unterrichtsstunden: 6 + Exkursion</i></p>	<p>z.B. S. 139 M2/3 S. 140 M1; S. 143 S. 148 ff. Stationen</p>	<p>Herrschaft im Imperium Romanum am Beispiel des Kaisers Augustus Gesellschaft im Kaiserreich (z.B. „pater familias“; Sklaven) Leben in Rom - Was Gebäude erzählen Mit Exkursion in den Archäologischen Park und das Römische Museum in Xanten</p>
<p>Was Menschen im Altertum voneinander wussten</p>	<p>Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien <i>Unterrichtsstunden: 2</i></p>	<p>z.B. Karte S. 170 S. 173</p>	<p>Die „Sieben Weltwunder der Antike“</p>

	Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z. B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders) <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. Biographie S. 180; Karte, S. 183	Alexander der Große – Leben und Wirken
Europa im Mittelalter	Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. S. 190 „3 Wurzeln des MA“ S. 202/216 S. 207 S. 205 S. 203, M4	Karl der Große - fränkischer König oder römischer Kaiser? Wie versteht Karl der Große seine Königsherrschaft? (Herrschaftsbild/ Reichsinsignien) Wie regiert der König sein Reich? - Reisekönigtum und Rolle des Hofes Kaiser wider Willen? - Kaiserkrönung Die Ausbreitung des Reiches
	Lebenswelten in der Ständegesellschaft <i>Unterrichtsstunden: 4 + Projekttag</i>	z.B. S. 230 S. 208 S. S. 237, M4; 239, M5; S. 244 M; S.254	Ein jeder an seinem Platz - Ist die Ständegesellschaft eine sichere und gerechte Ordnung? Rat und Hilfe - stabilisiert persönliche Herrschaft den Staat? -Lehnswesen -Grundherrschaft als Lebensraum der Bauern -Burg als Lebenswelt; Klosterleben im Mittelalter: Ein Junge geht ins Kloster - Paradies oder Gefängnis?
	Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römisch-deutschen Reich <i>Unterrichtsstunden: 4</i>	z.B. S. 226ff.	Welcher König hat am meisten Macht in seinem Reich? -Königswahl im Heiligen Römischen Reich dt. Nation -Rollen im englischen Königreich König und Parlament in einem Bett? Die Rolle des „lit de justice“

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- 1.ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,
- 2.benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
- 3.beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
- 4.beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der

- Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,
- 5. wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,
- 6. wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
- 7. entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
- 8. analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
2. beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
3. unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
4. identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
5. wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-)Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an,
6. nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern,
7. vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge,
8. unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung,
9. erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder,
10. verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage,
11. stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
2. analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
3. beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
4. berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
5. prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil ausreichend ist,
6. formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

1. thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
2. gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach,
3. wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

Die Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden Inhalte entwickelt werden, auf den fett hervor gehobenen Kompetenzen soll jeweils ein Schwerpunkt liegen.

Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfeld:	Schwerpunkte: (Stundenvolumen)	Kompetenz Schwerpunkte:	Unterrichtsaspekte:
Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten	Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa <i>Unterrichtsstunden: 1</i>	z.B. 12. S. 14f.	arabische und westeuropäische Weltbilder
	Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen <i>Unterrichtsstunden: 1</i>	z.B. 13.S. 24f.	Das islamische Weltreichs - wie konnte es so schnell entstehen?
	Neben-und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. S. 21 M1/2 S. 23 M1/2 S. 18f.	Gott will es? - die Kreuzzüge Al-Andalus - Das islamische Europa
Neue Welten und neue Horizonte: Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse	Stadtgesellschaft <i>Unterrichtsstunden: 4</i>	z.B. Zeitleiste S. 32f. Stationen S. 38ff.	Entwicklung der Stadt im MA
	Renaissance, Humanismus und Reformation <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. 14.S. 62; 65 M 1-6 S. 67 M1/2 S. 70ff.	Aufbruch in eine neue Zeit? Die Entdeckung des Individuums Ein verändertes Weltbild: Kopernikus Die Reformation und ihre Folgen für Europa
	Europäer und NichtEuropäer - Entdeckungen und Eroberungen <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. S. 85-97 (z.B. S. 85 M)	Voraussetzungen, Motive und Folgen der Entdeckungsfahrten: Kolumbus „entdeckt“ Amerika. Die Eroberung und Zerstörung der Indianerreiche durch die Spanier

Europa wandelt sich: Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen	Absolutismus am Beispiel Frankreichs <i>Unterrichtsstunden: 4</i>	z.B. S. 104-115 (z.B. 104 M, 106 M; S. 109 ("Säulen" des Absolutismus); S. 111	„L'état, c'est moi“? - Der Absolutismus Ludwigs XIV. Woher nimmt der König sein Geld? - Die Wirtschaftsform des Merkantilismus
	Französische Revolution <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. S. 116 S. 126 (Karikatur) S. 125 Zeitleiste S. 133ff. (z.B. S. 137 M1) (z.B. S. 135 M3)	Was ist Aufklärung? Frankreich in der Krise Die 3 Phasen der Revolution Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte - Verwirklichung durch die Verfassung 1791? Bedeutung für die Gegenwart
	Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871 <i>Unterrichtsstunden: 10</i>	z.B. S. 163-165; insbes. G Graphiken S. 165 S. 171 M2-4; S. 176ff. (insbes. S. 176, M1) S. 173 S. 179ff. (Themen 3-5)	Warum scheitert die Revolution in Deutschland? Geographische und historisch- politische Voraussetzungen Einfluss Frankreichs auf Deutschland Vormärz Paulskirche - Errungenschaften und Scheitern Die Reichsgründung von 1871 - Verwirklichung oder Scheitern nationaler und liberaler Ziele? Dualismus PreußenÖsterreich Bismarck und die preußische Reichsgründung von oben Gesellschaft im Kaiserreich
	Industrielle Revolution - an einem regionalen Beispiel <i>Unterrichtsstunden: 8</i>	z.B. S. 187f. (z.B. S. 188, M3) 16.S. 192-196 (z.B. Kart zu den Anfängen der Industrialisierung, S. 193) S. 210ff.	Warum beginnt die Industrialisierung in England? gesellschaftliche, politische und ökonomische Voraussetzungen Deutschland - ein „Entwicklungsland“? „verspätete“ Nation - verspäteter Durchbruch der Industrialisierung „Die Soziale Frage“
Imperialismus und Erster Weltkrieg	Triebkräfte imperialistischer Expansion <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. S. 218f./ S. 226f.	Warum streben europäische Nationen nach Weltmacht? - Motive imperialistischer Politik
	Imperialistische Politik in Afrika und Asien <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. S. 225/229	Herrscher und Beherrschte Konflikte in den Kolonien

	Großmacht-Rivalitäten <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. S. 222ff. S. 223 M	Die „verspätete“ Nation und ihr „Platz an der Sonne“ - Wandel deutscher Außenpolitik von Bismarck zu Wilhelm II Rivalitäten der Großmächte am Beispiel des deutsch-englischen Verhältnisses
	Merkmale des Ersten Weltkrieges <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. S. 238-249 (Möglichkeit für Referate)	„The Great War“ - eine neue Dimension des Krieges Julikrise und Kriegsausbruch Die neuen Formen der Kriegsführung und ihre Folgen

Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfeld:	Schwerpunkte: (Stundenvolumen)	Kompetenz schwerpunkte:	Unterrichtsaspekte:
Neue weltpolitische Koordinaten	Russland: Revolution 1917 und Stalinismus <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. 19.S. 13-19 (z.B. Analyse politischer Plakate, S. 17) Wirtschaftsgeschichte (Umgang mit Statistiken, S. 19) Stationenlernen (S. 20-35)	Amerikas Kriegseintritt Sieger und Besiegte - Versailles Eine Revolution reicht nicht - Ende des zaristischen Russland und die Doppelrevolution 1917 Die Parteidiktatur der Bolschewiki - die Sozialisten stabilisieren ihre Macht Das Sowjetsystem unter Stalin - Modell einer besseren Welt? (Lenins Aprilthesen, Diktatur des Proletariats, totalitäres System, Personenkult, Planwirtschaft)

	<p>USA: Aufstieg zur Weltmacht</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 4</i></p>	<p>z.B. S.37 S. 38f. (Analyse politischer Reden) Stationen S. 50-53</p> <p>fächerübergreifend: Mentalitätsgeschichte (Religiosität, Frontiertum, Indianerproblematik – werden im Englischunterricht behandelt) S. 57</p>	<p>Die U.S.A. Zwischen Isolation und Intervention 1917 „To make the world safe for democracy“ - 14 Punkte und Völkerbunds- Idee Der Aufstieg der USA zur Weltmacht im 19. Jh. - „the American Way of Life“ als Basis? USA als Wirtschaftsmacht - Boom und Krise Der Aufstieg der USA zur Supermacht - Ende der Selbstisolation (Monroe-Doktrin, Selbstbestimmungsrecht, Völkerbund)</p>
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	<p>Die Zerstörung der Weimarer Republik</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 7</i></p>	<p>z.B. S. 62 (Mindmap) Analyse politischer Satire (S. 62); S. 74f. S. 64-66 (insbes. S. 65 M3 “Politikmodelle”) S. 72f. (insbes. M1/2) S. 88-103/ S. 94f.; M1/2</p>	<p>Warum misslang der erste deutsche Demokratieversuch?¹ Die Novemberrevolution 1918 in Deutschland - ungewollt und unvollendet ? Das „Diktat“ von Versailles - ein Friede mit fatalen Folgen Die Weimarer Reichsverfassung - Stärken und Schwächen Die Zerstörung der Demokratie 1930-1933 - unvermeidlich oder menschliches Versagen ?</p>
	<p>Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 8</i></p>	<p>z.B. S. 108-111 S. 112-129 S. 126f. S. 165f.</p>	<p>Wie sicherten die Nationalsozialisten ihre Macht? Ideologie und Stufen der Machtsicherung 1933/34 - Aufbau der totalitären Herrschaft Kindheit und Jugend, Frau-sein im Nationalsozialismus Widerstand im Dritten Reich</p>

¹ Die Behandlung der Weimarer Republik ist im KLP in dieser Ausführlichkeit nicht vorgesehen. Es erscheint uns aber schwierig, die Zerstörung der Weimarer Republik und den Nationalsozialismus zu erklären, ohne zuvor die Entstehung und Entwicklung der Weimarer Republik zu behandeln.

	Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945		Verfolgung und Völkermord Die Anfänge der Diffamierung und Ausgrenzung von Juden, Andersdenkenden, unerwünschten sozialen und Volksgruppen Pogrom-Holocaust:
	<i>Unterrichtsstunden: 3</i>	z.B. S. 138f., 150-155	Die Systematisierung des Völkermords an den europäischen Juden
	Vernichtungskrieg <i>Unterrichtsstunden: 4</i>	z.B. S. 130f. (insbes. S. 131, M4) S. 144-149	Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs Der Weg in den Krieg: Aggressive deutsche Außenpolitik im Zusammenwirken mit Zaudern und Nachgeben der europäischen Staaten bis 1938/39 und dem Hitler-Stalin-Pakt 1939 Die Einnahme weiterer Teile Europas bis 1943 Kriegswende und Kriegsende: Niederlage oder Befreiung?
	Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext <i>Unterrichtsstunden: 2</i>	z.B. S. 197 S. 156f.	Migration/Flucht während und am Ende des Zweiten Weltkrieges Vertreibung nach Kriegsende: Ausgleichende Gerechtigkeit oder neues Unrecht?
Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands	Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen <i>Unterrichtsstunden: 6</i>	z.B. S. 174-181 (insbes. Zeitleiste) S. 201f. S. 183-191	Vom Weltkrieg in den Kalten Krieg <i>Der Zerfall der Anti-Hitler-Koalition</i> (Potsdamer Abkommen, Besatzungszonen, Truman-Doktrin, Marshallplan) <i>Der „Kalte Krieg“</i> Blockpolitik Ost-West/ Berlin-Blockade/ NATO-Warschauer Pakt/ Koreakrieg, Kubakrise, Vietnamkrieg

	<p>Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 6</i></p>	<p>z.B. S. 204f. S. 208ff. S. 230ff.</p>	<p><i>Was soll aus Deutschland werden?</i> (Entnazifizierung, Nürnberger Prozesse, Neugründung von Parteien in den Besatzungszonen, Neubildung von Ländern)</p> <p><i>Welches ist das „bessere“ System?</i> (Parlamentarische Demokratie vs. Demokratischer Zentralismus/ Soziale Marktwirtschaft vs. Sozialistische Planwirtschaft/ Föderalismus vs. Zentralismus/ Ideologiefragen, Systemkonkurrenz in Wissenschaft und Technologie)</p> <p><i>Die doppelte Staatsgründung</i></p>
	<p>Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 4</i></p>	<p>z.B. S. 255-273</p>	<p>Innere Krise des Ostblocks und in der DDR</p> <p><i>Glasnost/ Perestroika</i> (KSZE, Beispiel Polen, Das Ende der Sowjetunion)</p> <p><i>Die friedliche Revolution 1989</i> (Montagsdemonstrationen, der „Mauerfall“ am 09.11.1989, 2+4 Verhandlungen 1990)</p> <p>Der Weg zur deutschen Einheit <i>Wächst zusammen, was zusammen gehört?</i> (Verfassungsfrage/ Vereinigungskrise)</p>
	<p>Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen</p> <p><i>Unterrichtsstunden: 4</i></p>	<p>z.B. S. 276-285</p>	<p>Kooperation statt Konfrontation?</p> <p>Die Welt nach dem Kalten Krieg: von der bipolaren zur multipolaren Welt (Globalisierung, Migrationen)</p> <p>Die UNO - Macht oder Ohnmacht?</p> <p>Wächst Europa zusammen? (EWG/ EG/ EU, Einführung des Euros und Problematisierung)</p>

Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen	Das Ferne so nah : Reisen früher und heute - Wahrnehmung von Fremdem und Hinterfragen des Selbstbildes	S. 288f.	Projektarbeit an Themen wie Forschungs- und Missionsreisen, Pilgern; Migration; evtl. auch: Selbst- und Fremdbilder am Bsp. Deutschland und Frankreich
--	--	----------	--